

Zwöniktaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Bernbach Ltd.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernb. Ltd., Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gespaltene Zeile im amtl. Teile 40 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten. Bei Konkursen, Klagen, Vergleichen u. fällt der auf Anzeige gewährte Rabatt weg. Geschäftsst.: Zwönitz, Rühnhaidestr. 78 B. Fernspr. Nr. 23. Postfachkonto 4814 Spgg.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide, Bentersdorf, Dorfgemüth, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönigtale.

Nr. 175.

Sonntag, den 16. November 1913.

38. Jahrg.

Amtliches.

Am 15. November d. J. ist der 3. Termin der Gemeinde-Einkommensteuer auf das Rechnungsjahr 1913 fällig.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß zur Zahlung eine zehntägige Frist nachgelassen ist, und daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumnisse das Erinnerungs- event. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden muß.

Zahlungen sind zu leisten vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends ist die Kasse geschlossen.
Zwönitz, am 14. November 1913.

Der Stadtrat.

Dienstag, den 18. November 1913, vorm. 9 Uhr, sollen „für Rechnung wen es angeht“ 200 Zentner Kartoffeln, „Runde, weiße Raufschalen“, in Thalheim am Bahnhof gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Transportmittel sind mitzubringen.
Zwönitz, den 15. November 1913.

Der Gerichtsvollzieher d. Kgl. Amtsgerichts.

Das Neueste.

Das Reichsgericht verurteilte den Chauffeur und Mechaniker Leo Erny aus Mühlhausen im Elsaß wegen verführerischer Spionage zugunsten Frankreichs zu drei Jahren Zuchthaus.

In dem Prozeß des Generalintendanten Grafen von Hülsen-Haeseler gegen den Redakteur Steinitz wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

In Deutschland ist ein bedenkliches Anwachsen der Maul- und Klauenseuche zu verzeichnen.

Der griechisch-türkische Friede ist in der Nacht zum Freitag unterzeichnet worden.

Kalkutta, 15. Nov. Auch anderen Personen wurden Briefe mit explosivem Inhalt übersandt, die das selbe enthielten, wie der Brief, durch dessen Explosion der Inspektor des chemischen Untersuchungsamtes verlegt wurde. Große Truppenbewegungen werden augenblicklich in London vorgenommen, da man glaubt, daß die Sendungen der gefährlichen Briefe als Vorzeichen eines Aufstandes anzusehen seien.

Kirchennachrichten für Dorfgemüth.

26. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 9 Uhr, Predigt über Matth. 25, 31—46, nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Am Bußtag, vorm. 9 Uhr, Predigt über Hagel. Jer. 3, 39—40, abends 6 Uhr Abendmahls-gottesdienst.

Oertliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 15. November 1913.

— Urwahlen zur Handelskammer. Am Donnerstag vormittag von 10 bis 12 Uhr fanden in den Amtsgerichtsbezirken Stollberg und Zwönitz, mit Ausnahme der Orte Auerbach, Gornsdorf und Meinersdorf, die Urwahlen zur Handelskammer Chemnitz statt. Die genannten zwei Amtsgerichtsbezirke bildeten zusammen eine Wahlabteilung mit Stimmabgabestellen in Stollberg, Delsnitz, Zwönitz und Thalheim. Zu wählen waren von der Wahlabteilung zusammen vier Wahlmänner. Abgegeben wurden bei der Stimmabgabestelle Stollberg für die Herren Bergdirektor Max Paschmann in Lugau 14 Stimmen, Kaufmann Karl Gau (in Firma Fr. Flügel u. Co.) in Stollberg 14 Stimmen, Fabrikant Oskar Mintos in Thalheim (in Firma D. Görner jr., das.) 14 Stimmen und für Herrn Kaufmann Johann Georg Bäuerle in Delsnitz ebenfalls 14 Stimmen, bei der Stimmabgabestelle Delsnitz für dieselben Herren je 18 Stimmen, in Zwönitz je 11 Stimmen für die Herren Direktor Paschmann, Fabrikant Mintos und Kaufmann Bäuerle, 9 Stimmen für Herrn Fabrikbesitzer Albin Trommler in Zwönitz, 1 Stimme für Herrn Kaufmann Gau, Stollberg, 1 Stimme für Herrn Brauereibesitzer Flade in Zwönitz. Das Resultat von Thalheim stand noch aus. Jedoch steht bereits zweifellos fest, daß die erstgenannten vier Herren Paschmann, Gau, Mintos und Bäuerle als Wahlmänner gewählt sind.

— Urwahlen zur Gewerbekammer. Donnerstag nachmittag von 4 bis 7 Uhr fanden im Bezirke der Kgl. Amtshauptmannschaft Stollberg die Urwahlen zur Gewerbekammer statt. Die Amtsgerichtsbezirke Stollberg und Zwönitz — mit Ausnahme von Auerbach, Gornsdorf und Meinersdorf — bildeten je eine Wahlabteilung, jener mit Stimmabgabestellen in

Stollberg, Delsnitz und Lugau, dieser mit Stimmabgabestellen in Zwönitz und Thalheim. Von der Wahlabteilung Stollberg waren vier, von der Wahlabteilung Zwönitz zwei Wahlmänner zu wählen, von denen je die Hälfte Handwerker und Nichthandwerker sein müssen. Es wurden abgegeben für die Handwerker in Stollberg: Bäderobermeister und Stadtrat Paul Kluge und Schuhmacherobermeister Bernhard Postmann je 118 Stimmen; in Lugau: Glasermeister Ludwig Köhler in Niederwüschütz und Buchdruckereibesitzer Herrn. Meyer in Lugau je 17 Stimmen; in Delsnitz: Schuhmacherobermeister August Hartmann und Buchbindermeister Gustav Berdemeyer in Delsnitz je 56 Stimmen; für die Nichthandwerker in Stollberg: Hotelier Walter Köhner hier 64 Stimmen, Galanteriewarenhändler Hermann Grabner hier 63 St.; in Lugau: Handelsmann Oskar Janthanel in Niederwüschütz und Bahnhofschankwirt Max Neumann in Lugau je 10 Stimmen; in Delsnitz: Schnittwarenhändler Herrn. Wolf und Schankwirt Richard Schwöber je 14 Stimmen. Somit sind die Herren Kluge, Postmann, Köhner und Grabner als gewählt zu betrachten. Die Abteilung Zwönitz hatte je einen Wahlmann aus der Klasse der Handwerker und Nichthandwerker zu wählen. Die Wahl fiel auf die Herren Tischlerobermeister Christian Bogel in Thalheim (12 Stimmen) und Kaufmann Gustav Köhler in Zwönitz (16 Stimmen).

— Im „Feldschlößchen“ konzertierte am Freitag abend das Dresdener Janitz-Gitte-Damen-Musik-Orchester. Der Besuch hatte sehr unter der ungünstigen Witterung zu leiden. Die Besucher hatten es aber nicht zu bereuen, gekommen zu sein; denn die Vortragsfolge bot eine reiche Abwechslung. Im ersten Teil war besonders ansprechend „In der Waldschmiede“ von Eisenberg und im zweiten Teile löste neben dem Solo für Klyphon das amerikanische Glockenorgelspiel den lebhaftesten Beifall aus.

— Ein mittelstandsfreundlicher Antrag der Konservativen. Unter den von der konservativen Fraktion der zweiten sächsischen Kammer eingereichten Initiativanträgen befindet sich auch der auf Errichtung einer Zentralfstelle zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits des Mittelstandes. Dieser Antrag geht von dem Gedanken aus, daß es möglich erscheint, die schon bisher in segensreicher Weise wirkende Zentralfstelle gewerblicher Genossenschaften im Königreich Sachsen durch weiteren Ausbau zur Grundlage der neuen Anstalt zu nehmen.

— Der Ursprung des Zeitungswesens läßt sich auf die Einführung der Thurn- und Taxischen Post zurückführen. Die Postmeister, die Neuigkeiten aus erster Hand erfuhren, hatten zuerst Nachrichtenblätter herausgegeben, die anfangs lediglich geschäftliche Notizen enthielten. Der Kreis der Leser war hauptsächlich auf Aelteste beschränkt, durch das Anwachsen des Verkehrs gewann auch die Bedeutung der Zeitung. In den Zeiten des dreißigjährigen Krieges ist dann die Uebermittlung politischer Nachrichten in den Vordergrund getreten; zugleich hat damit der Leserkreis die höchste Ausdehnung erreicht, die bis Ende des 18. Jahrhunderts andauerte. Da sich die Uebermittlung von Nachrichten wirtschaftlich nicht rentierte, übernahmen die Zeitungsverleger aus den französischen und holländischen Zeitungen die Einführung von Inseraten. Durch diese suchten die Verleger Interesse für ihre Zeitung beim Publikum zu gewinnen und neue Abonnenten zu erwerben. Allerdings hat durch die zunehmende Ausgestaltung des Inseratenwesens die Fürsorge für den Text Rot gelitten. Eine Aenderung hat dann die französische Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts herbeigeführt. Sie hat das Interesse an politischen und rechtlichen Dingen neu geweckt. Das deutsche Volk hat die Hilfe der Presse versucht, sein Mitbestimmungsrecht in nationalen Dingen zu erkämpfen. Mit dem Jahre 1871, nach der Vollendung der deutschen Einheit, ist dann mit dem wirtschaftlichen Aufschwung des ganzen Volkes auch das Interesse am Handelsteil der Zeitung wieder geweckt, sodas nach 1880 die rein politischen Zeitungen sich nur schwer gegenüber den mit gutem Handelsteil versehenen Zeitungen behaupten konnten. Die moderne Zeitung, wie sie sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, richtet sich nach den Bedürfnissen des verschiedenartigsten Publikums.

Stollberg.

(Stadtverordneten-ergänzungswahl.) Die diesjährige Stadtverordneten-ergänzungswahl findet am 24. November statt.

Burkhardttsdorf.

(Ehrenvolle Berufung.) Der Lehrer Reinwardt von hier wurde als Lehrer an die deutsche Schule in Eskischehr an der Anatolischen Bahn in Klein-

afien berufen. Er hat die Reise nach seinem neuen Wirkungskreis bereits angetreten.

Dobrowiezenthal.

(Der Krippenverein) hielt am Dienstag im Bahnhof-Restaurant eine Mitgliederversammlung ab. Nach lebhafter Aussprache wurde beschlossen, im alten Postgebäude einen Raum auf fünf Jahre zu mieten und dort die wertvolle große Weihnachtsskrippe aufzubauen und künftig das ganze Jahr über zur Schau zu stellen. Trotz mancher Bedenken will man bei der Ausführung des Uhlischen Weihnachtsspiels bleiben. Ende Februar 1914 soll dann das 20 jährige Bestehen des Vereins durch Festaufführung des Krippenspiels „Ehre sei Gott“ von Bauer begangen werden.

Chemnitz.

(Weihe des Soldatenheims. — Festnahme von Verbrechern.) Die Weihe des neuen Chemnitzer Soldatenheimes findet morgen Sonntag vormittag statt; nachmittags wird das Heim eröffnet. — Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete drei wegen Raubes vorbestrafte „schwere Jungen“, darunter die beiden Räuber, welche in voriger Woche in Zwickau die Monteursehefrau Lorbeer in ihrer Wohnung in der Marienstraße am hellen Tage überfielen, knielten und ihrer Barschaft beraubten. Diese beiden Räuber sind der am 1. August 1889 in Chemnitz-Kappel geborene Metallschleifer Kurt Willy Schuster und der am 3. Mai 1890 in Altwaldenburg geborene Handarbeiter Paul Willy Klein. Beide sind gefählig, zusammen mit einem 26 Jahre alten Schlosser aus Chemnitz, in der letzten Zeit eine größere Zahl von Einbruchs- und Fahrraddiebstählen in Chemnitz verübt zu haben. Auch verschiedene auswärtig verübte Straftaten dürften ihnen zur Last fallen. Das gestohlene Gut konnte dem Verbrechertrio zum Teil wieder abgenommen werden.

(Schwerer Straßenunfall.) Ein 6 jähriger Knabe, der in einem kleinen Wägelchen saß, wurde von einem schweren Kohlenwagen auf der Schloßstraße überfahren. Dem Kinde ging das Rad über ein Bein, das völlig zerquetscht wurde, sodas es sein Leben lang ein Krüppel sein dürfte.

Mylau.

(Großes Schadenfeuer in einer Kammergarnspinnerei.) Die große Kammergarnspinnerei von Zahn u. Co. in Hirschstein ist niedergebrannt. Das Feuer brach um 11 Uhr nachts aus und legte die Fabrik bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Entstehungsurache konnte noch nicht ermittelt werden. Viele Arbeiter sind beschäftigungslos. Der Schaden, dessen Höhe noch nicht bestimmt ist, ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Plauen im Vogt.

(Eine „weiße Frau“.) Die 61 jährige, schon vielfach vorbestrafte Ehefrau Günzel aus Dorfstadt wurde von der Plauenerischen Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt, weil sie ihren „Patienten“ unter der Angabe, ihnen wirkliche Heilmittel zuzuführen, für hohe Preise wirkungslose Mittel verkaufte.

Großhain.

(Ein radikaler Selbstmörder.) In der Nacht zum Freitag beging ein 18 jähriger Schlossergeselle auf dreierlei Weise Selbstmord. Er schloß sich zuerst mit einem Tsching in die linke Brust, schnitt sich dann die Pulsader auf und erhängte sich schließlich an einem Baum. Man glaubt, daß getränktes Ehrgefühl den jungen Mann in den Tod getrieben hat.

Dresden.

(Zepplin-Fahrten für Offiziere.) Die sächsische Flugplatzverwaltung hat mit der Delag ein Abkommen getroffen, nach dem am 17. und 18. November Sonderfahrten für Offiziere, Reserveoffiziere und deren Angehörigen zu ermäßigten Preisen stattfinden. Die Fahrten werden etwa 1 1/2 Stunden dauern.

St. Joachimsthal.

(Radiumschwindel.) Hier ist man einem Radiumschwindel auf die Spur gekommen. Es wurden von einigen Personen ganz wertlose Pulver in Päckchen von 1/2 Kilo Gewicht und genau so abstrukt, wie es mit der staatlichen Verpackung geschieht, verkauft. Mit diesem „Radium“, das an Privatpersonen verkauft wurde, scheint man ein sehr einträgliches Geschäft gemacht zu haben. Die Anzeige von diesem Schwindel wurde von einem Kurgasse erstattet, welcher für ein solches Päckchen 50 Kronen bezahlen mußte.

Wettervorausage

für den 16. November:

Wenig Aenderung des gegenw. herrschenden Wetters.